

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Neckargmünd

Burg Reichenstein- eine vergessene Schildmauerburg?

von Frank Buchali und Marco Keller

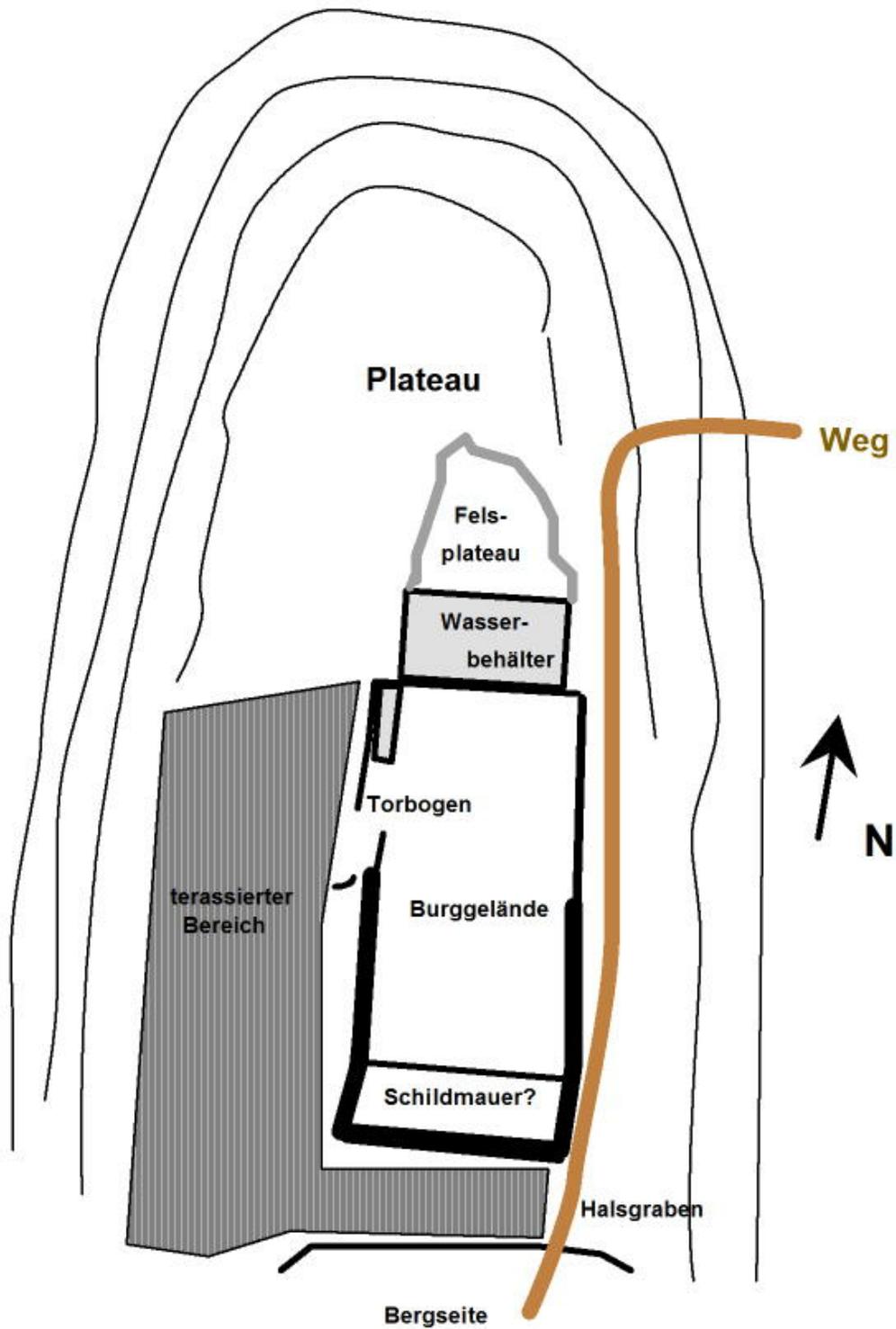
Wenige Kilometer flussaufwärts von Heidelberg liegt die Stadt Neckargmünd am Neckar. Südlich des Ortskernes erhebt sich auf dem nördlichen Sporn des Hollmutrückens die Ruine Reichenstein zwischen den Bäumen. Verbunden mit einem Besuch Heidelbergs oder einer Wanderung durchs Elsenz- oder Wiesenbachtal lohnt sich der Besuch dieser ruhig gelegenen Ruine.



Burggelände- Blick nach Norden



Anlagenbeschreibung



Skizze der Verfasser nach eigener Begehung und Vorlage Krahe¹

Der Bergsporn wird auf beiden Seiten durch das Elsenztal und durch das Wiesenbachtal geschützt. Von den letzten Häusern am Waldrand des Hanges ist die Burg in wenigen Minuten über einen Weg erreichbar. Durch einen breiten in den Fels gehauenen Halsgraben wird das ebene Burgareal vom südlichen Bergmassiv abgetrennt. Das etwa rechtwinklige Kernburggelände ist von den Fundamentresten einer Mauer aus kleinen roten Sandsteinquadern umgeben. Zum Halsgraben hin zeigt diese Mauer eine erhebliche Verdickung und auf der Südseite sogar eine mehrere Meter breite Aufschüttung. Hier ist zu vermuten, dass einst eine Schildmauer die Angriffsseite zu Halsgraben und Berg die Burg geschützt hat.² Auf der Westseite befindet sich ein kleiner Zugang über eine Treppe und einen Rundbogen. An der Felsspitze des nördlichen Bergspornes wurde ein Wasserbehälter in den Berg gebaut, Befunde von weiterer Bebauung an der Bergspornspitze ist heute nicht mehr nachweisbar. Weiter nördlich befindet sich unterhalb des Felsens ein großes Plateau über dem Ort der eine einstige Vorburg vermuten lässt. Westseite und Teile des Halsgrabens sind im 19. Jahrhundert terrassenartig verändert und verfälscht. Es lässt sich hier nichts über die eigentliche mittelalterliche Bebauung aussagen, da diese Terrassen aus gleichem Material wie die Burgmauern erbaut wurden.



Terrassierte Westseite

Nördlich des Torbogens ist eine mehrere Meter lange und ummauerte Vertiefung an der Außenmauer der Kernburg sichtbar. War diese Vertiefung einst ein Wehgang oder Teil eines Gebäudes?



Geschichte

Die Erwähnung in überregionaler Literatur ist dürftig, die Burg scheint trotz Ihrer Kernburggröße von ca. 20 Meter auf 40 Meter in den Inventarlisten der überregionalen Burgenforschung übersehen worden sein. Krahe veröffentlicht einen sehr groben Grundriss der Gemeinde Neckargmünd, erst in der Heimatliteratur wird man teilweise fündig. Steinmetz³ umreißt die Geschichte der Burg: 1325 war Burg „Reichenstein“ im Besitz der Herren von Weinsberg und war vermutlich eine Reichsburg.

1292 war bereits die urkundliche Ersterwähnung der Burg. Albrecht von Habsburg versprach Ludwig II u.a. Anrechte auf die Reichsburg Reichenstein⁴. Doch Vorsicht, es gibt acht (!) Burgen mit diesem Namen auf deutschem Gebiet- war wirklich diese Burg gemeint?⁵) Die Burg soll mit der Stadt Neckargmünd mehrmals von deutschen Königen verpfändet worden sein⁶.

Reichenstein wurde später in das kurpfälzische Territorium eingegliedert. Um 1355 war die letzte urkundliche Erwähnung der Anlage.

1989 wurde leider in das vordere Burgareal ein Hochwasserbehälter eingebaut. Dazu wurde der Fels teilweise weggesprengt. Ein Stahltor sowie zwei moderne Mauerzüge auf dem Burggelände zeigen die Position des Behälters. Über das dort 14 Meter



Halsgraben- Blick nach Norden

breite Burggelände wurde durch das Kurpfälzische Museum ein Profil erstellt. Es wurden auf dem Burggelände zwei Schuttschichten (jeweils 0,2- 0,3 Meter stark) mit Sandsteintrümmern und Bruchstücken von Mönch-Nonne-Ziegeln und Fragmente von Hüttenlehm festgestellt. Auch mehrere hundert Scherben wurden sichergestellt, welche vom Alter in den Zeitraum zwischen dem späten 12. und 14. Jahrhundert datiert wurden. Eine Entstehung der Burg um Beginn des 12. Jahrhunderts wird angenommen.⁷

Ob verbrannte Ziegel auf eine gewaltsame Zerstörung hinweisen, wie auch von Krahe (aber mit völlig unrealistischer Datierung) angenommen, ist unklar.

Weitere Schildmauerburgen siehe u.a.: [Freienstein](#), Zuzenhausen, Löffelstelz

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt über die Neckartalstraße B 37 Heidelberg-Heilbronn. In Neckargmünd nach Süden in Richtung Elsenzthal und Wiesenbachtal abbiegen.

Parken in Neckargmünd im Wohngebiet direkt unter der Ruine möglich.

Empfehlung: Besuch des Schlosses Heidelberg.

¹ Krahes Grundriss ist teilweise sehr ungenau: Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters, Grundrisslexikon, Würzburg 1994, siehe Seite 495

² Antonow, Alexander: Die Schildmauer bei den Burgen im südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert, Stuttgart 1974. Vergleich aller Schildmauerburgen in diesem Gebiet. Antonow erwähnt diese Anlage nicht.

³ Steinmetz, Thomas: Burgen im Odenwald, Brensbach 1998, Seite 54

⁴ Haasemann, Johannes: Die Burg Reichenstein, Neckargemünd 1991, Archiv Kulturverein

⁵ Viele Archivalien sind mit Vorsicht zu genießen, etliche Burgennamen tauchen doppelt und dreifach auf deutschem gebiet auf, eine Verwechslung ist schnell möglich)

⁶ Wüst, Günther: Tausend Jahre Neckargmünd 988-1988, Neckargmünd 1988

⁷ Siehe: Kuhn, Hans-Peter: Neues zur Burg Reichenstein in Neckargmünd, k.A.